

Hanno Preußner, geboren am 5. Juli 1945, gestorben am 11. Dezember 2019, ein ADS-Kollege der ersten Stunde.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2010 unterrichtete er an unserer Schule Deutsch, Geschichte und Ethik, betreute u.a. das Presseamt und war im Förderverein aktiv.

Jennifer Heckner, eine Kollegin des Jahres 2019, kennt Herrn Preußner noch als einen ihrer Lehrer und erinnert sich heute noch an damalige Eindrücke und Erlebnisse:

„Immer wenn ich an Herrn Preußner denke oder wenn ich ihn in der Stadt getroffen habe, muss ich an eine bestimmte Ethik-Stunde denken. Er stellte uns die Frage: Wenn ihr wählen müsstet, wärt ihr lieber taub oder blind? Diese Frage sollten wir schriftlich beantworten. Ich weiß noch, dass das eine unfassbar schwierige Frage war und wir uns alle recht schwer taten. Aber für mich stand fest: Ich wäre lieber blind, denn ich konnte es mir nicht vorstellen, ein Leben zu leben, ohne Musik hören zu können. Ich weiß noch, dass die Antworten des Kurses recht unterschiedlich ausgefallen sind und jeder für seine Entscheidung gute und nachvollziehbare Argumente angeführt hat.

Ein Bild, das ich von Hanno im Kopf habe, ist, dass er im Unterricht immer vorne auf seinem Stuhl saß, mal entspannt zurückgelehnt, mal aufrecht, die Arme auf dem Pult, und mit uns lange Gespräche und Diskussionen geführt hat.

Wenn ich ihn in der Stadt getroffen habe (auch nach Jahren), hat er freundlich begrüßt, wir haben uns kurz unterhalten und ich hatte immer das Gefühl, er wisse genau, wer ich bin.“

Die älteren Kolleginnen und Kollegen erinnern sich noch gut an Vorträge von Gedichten und Geschichten zu unterschiedlichen Anlässen, so etwa regelmäßig bei unserer jahrzehntelang alljährlich stattfindenden Weihnachtsfeier, bei der - zeitweise unter Federführung eines Preußner-Referendars, nämlich Thomas Fuhlbrügge - neben Musik, Bescherung, kleinen Rätseln und Aktionen eben auch Geschichten vorgetragen wurden – dafür war der vielseitige Kollege immer zu haben.

Kollegial, hilfsbereit und stets gut gelaunt war Hanno Preußner bis zu seiner Pensionierung als ADS-Urgestein eigentlich kaum wegzudenken. Nun ist er im Alter von 74 Jahren endgültig von

uns gegangen.

im Januar 2020, Angelika Schneider